



Newsletter

der Chinesischen Botschaft in Deutschland
– November 2021 –

Grußwort des Botschafters



Liebe Leserinnen und Leser,

der Kampf gegen Corona läuft wieder auf Hochtouren. Die neue Virusvariante Omikron hat weltweit Besorgnis erregt. Präsident Xi Jinping hat bei Eröffnung der Ministerkonferenz des Chinesisch-Afrikanischen Kooperationsforums den afrikanischen Ländern zusätzliche 1 Milliarden Dosen Impfstoff und die Entsendung von 1500 Gesundheitsexperten zugesagt.

China verfolgt seit Anfang der Pandemie die Strategie der Null-Übertragung, die hierzulande manchmal bezweifelt wird. Zugegeben sind die Kosten dieser Strategie enorm, aber die Risiken der Alternativen können unvorhersehbar sein. **Nach Einschätzung des chinesischen Seuchenschutzes**, würden die täglichen Fallzahlen in China auf 630.000 steigen, falls wir den Ansatz der USA übernehmen würden. Außerdem bleibt China mit der Null-Covid-Strategie der Stabilisator der Lieferketten der Weltwirtschaft. Dafür sorgt auch die zunehmende Zahl an Güterzüge zwischen China und Europa. Zudem hat China mit der 4. Importmesse in Shanghai sein Versprechen der weiteren Öffnung eingehalten und wirkt als globaler Wirtschaftsmotor.

Im November haben in China und Deutschland wichtige politische Ereignisse stattgefunden. Das 6. Plenum des 19. ZK der KPCh verabschiedete eine **wegweisende und epochale Resolution**. In Deutschland bildet die Ampelkoalition eine neue Bundesregierung. Wir hoffen, dass sie die bilateralen Beziehungen auf der Grundlage von Gleichberechtigung, gegenseitigem Respekt und beidseitigem Nutzen ausbauen wird. Wir wünschen uns Kontinuität und Stabilität in der deutschen China-Politik.

Ich wünsche Ihnen eine aufschlussreiche Lektüre sowie eine geruhvolle und gesunde Vorweihnachtszeit.

Mit den besten Grüßen

Wu Ken

Botschafter Chinas in Deutschland

China und Deutschland



Erster digitaler „Hamburg Summit“: Konsens für mehr Zusammenarbeit zwischen China und EU

Zum ersten Mal fand der seit 2004 bestehende „Hamburg Summit: China meets Europe“ in digitaler Form statt. Hochrangige Vertreter beider Seiten diskutierten die Situation der Handelsbeziehungen. Liu He, Chinas stellvertretender Ministerpräsident sagte dazu: „Beide Seiten sollten gemeinsam eine grüne und kohlenstoffarme Transformation vorantreiben, die Zusammenarbeit im Handel und bei Investitionen vertiefen und gemeinsam eine sichere und reibungslose Lieferkette aufrechterhalten, um den Bau der Asien-Europa-Konnektivität gemeinsam zu fördern. China und die EU sollten das gegenseitige Verständnis durch Dialog verbessern und sich bemühen, in Fragen von allgemeinem Interesse einen Konsens zu erzielen.“ Der EU-Außenbeauftragte, Josep Borrell, und Hamburgs Erster Bürgermeister, Peter Tschentscher, bestätigten das ihrerseits.



China-Europa-Güterzüge als wichtige Ergänzung für die chinesisch-deutschen Handelswege

Seit 35 Jahren sind Shanghai und Hamburg Partnerstädte. Seit diesem Oktober verbindet sie zum ersten Mal eine direkte Güterzugverbindung, der „Jinbo-Express“. Das ist die Abkürzung für die China International Import Expo, die Messe, auf der sich der Hamburger Hafen zum 4. Mal in Folge präsentiert. Container erreichen mit dem Jinbo-Express ihr Ziel um zwei Drittel billiger als mit dem Flugzeug und um ein Drittel schneller als mit dem Schiff. Das verbessert Lieferketten zwischen China und Europa. Bestes Beispiel ist ein Weihnachtzug, der gerade begehrte Waren günstig und fristgerecht nach Deutschland brachte. Künftig werden 8 Züge pro Monat von Shanghai nach Hamburg fahren und 2 beladen zurück.



Weitere Informationen finden Sie hier.

Deutsche Bahn gründet Firma für Güterverkehr zwischen China und Europa



Die Deutsche-Bahn hat für den Schienenverkehr zwischen China und Europa in Shanghai ein **neues Unternehmen mit dem Namen DB Cargo Transasia gegründet**. Zur Begründung hieß es: „Der klimafreundliche und zuverlässige und Transport mit dem Schienengüterverkehr wird für globale Lieferketten immer wichtiger.“ Im vergangenen Jahr transportierte die DB Cargo bereits rund 200.000 Container zwischen Asien und Europa. Bis 2025 will man die jährliche Kapazität auf 500.000 Container mehr als verdoppeln.

Merkel: Völlige Abkopplung von China schädlich für Europa



Bundeskanzlerin Merkel sagte in einem **Reuters-Interview**, dass Europa nicht die Verbindung zu China verlieren dürfe. „Eine totale Abkopplung wäre meiner Meinung nach nicht richtig, sie würde uns schaden.“ Die EU müsse mit China zusammenarbeiten und Schritt halten bei Innovationen, was derzeit nicht immer der Fall sei. Differenzen in Patentschutz und Datensicherheit dürfen kein grundsätzliches Hindernis sein.

Internationales Recht: Generaldirektor des chinesischen Außenministeriums im Videocall mit Rechtsberater des deutschen Auswärtigen Amtes



Zwei hochrangige Beamte der Rechtsabteilungen des chinesischen und des deutschen Außenministeriums führten einen **ausführlichen und offenen Meinungs-austausch** zu Themen wie der Anerkennung der afghanischen Regierung, dem internationalen Seerecht, dem globalen Cyberrecht und den internationalen Rechtsagenturen durch. Beide Seiten kamen darin überein, dass China und Deutschland übereinstimmende Positionen und Ansichten zur Aufrechterhaltung des Multilateralismus, zur Einhaltung und Förderung des Völkerrechts und zur gemeinsamen Bewältigung globaler Herausforderungen wie dem Klimawandel haben.

Chinas Außenpolitik



China und ASEAN - Nach 30 Jahren ein neuer Meilenstein der Zusammenarbeit

Am 22. November fand ein virtueller Gipfel anlässlich des 30. Jahrestages der China-ASEAN Beziehungen statt, auf dem Xi Jinping einen Rückblick auf die lange Win-Win-Kooperation hielt und einen neuen Meilenstein in Form einer vertieften strategischen Partnerschaft ankündigte. Er legte einen Vorschlag mit 5 Punkten für die zukünftige Ausgestaltung der China-ASEAN-Beziehungen vor, der die Schaffung eines friedlichen, sicheren und wohlhabenden Südostasiens anvisiert und er kündigte Entwicklungshilfe in Milliardenhöhe sowie die Lieferung von weiteren 150 Millionen kostenlosen Impfstoff-Dosen für die Gemeinschaft an. Langfristig soll im Rahmen des RCEP eine multilaterale und gleichberechtigte China-ASEAN-Freizone 3.0 entstehen ohne chinesischen Hegemonieanspruch.

[Zur Rede von Xi Jinping gelangen Sie hier.](#)



APEC-Gipfel der Wirtschaftsführer - Xi Jinpings Rede schafft Konsens für die asiatisch-pazifische Zusammenarbeit

Mit Begeisterung haben hochrangige Experten auf die Rede von Xi Jinping am 12. November beim APEC Gipfel der Wirtschaftsführer reagiert. Sie gehen davon aus, dass der chinesische Staatspräsident damit neue Impulse für die wirtschaftliche Erholung der Region und für den Wohlstand und die Stabilität der ganzen Welt geliefert hat. Mit seinen Vorschlägen sorgte Xi für eine Vertiefung der Zusammenarbeit und schaffe Brücken zur Überwindung von Schwierigkeiten. Beobachter betonen die Wichtigkeit des Aufbaus einer asiatisch-pazifischen Gemeinschaft mit einer gemeinsamen Zukunft und den Erhalt des Multilateralismus. Sie messen den Vorschlägen von Xi historische Bedeutung bei für die Entwicklung und Koexistenz in der Region.





China - Afrika: Eine Gemeinschaft mit einer gemeinsamen Zukunft in der neuen Ära

In einer Videoansprache zur Eröffnung der 8. Ministerkonferenz des Forums für China-Afrika-Kooperation (FOCAC) hat Xi Jinping ein Vier-Punkte-Konzept für den Aufbau einer gemeinsamen Zukunft in der neuen Ära vorgeschlagen. Darin geht es um den vereinten Kampf gegen Corona, eine vertiefte wirtschaftliche Zusammenarbeit, eine ökologische Entwicklungspolitik und die vereinte Interessenwahrung der Entwicklungsländer. Xi kündigte auch die Lieferung von weiteren 1 Milliarden Dosen Impfstoffen an, damit bis 2022 Afrikas Bevölkerung zu 60% geimpft sein kann. China werde zudem 10 Projekte zur Armutsbekämpfung unterstützen, 500 Agrarexperten entsenden sowie eine Reihe von Zentren für Bildung, Gesundheit, Handel, digitale Innovation und grüne Entwicklung aufbauen.

China veröffentlicht Weißbuch über chinesisch-afrikanische Zusammenarbeit in der neuen Ära

Das Pressebüro des chinesischen Staatsrats hat ein Weißbuch mit dem Titel „China und Afrika in der neuen Ära: Eine gleichberechtigte Partnerschaft“ veröffentlicht, in dem die Zusammenarbeit zwischen China und Afrika beschrieben wird. Dort heißt es, gemeinsame Erfahrungen aus der Vergangenheit und ähnliche Ziele hätten China und Afrika eng zusammengeführt. Sie würden immer eine Gemeinschaft mit gemeinsamer Zukunft sein. Solidarität und Freundschaft mit afrikanischen Ländern sei einer der Eckpfeiler und Strategieschwerpunkte der chinesischen Außenpolitik. Staatspräsident Xi Jinping fügte dem hinzu, dass Chinas Afrikapolitik geprägt sei von Aufrichtigkeit, echten Ergebnissen und der Verfolgung des größten Wohls. Derzeit befände sich die chinesisch-afrikanische Zusammenarbeit auf einem historischen Höhepunkt.



[Hier geht es zum Weißbuch China und Afrika.](#)



Virtuelles Treffen zwischen den Staatschefs von China und der USA

Am 16. November sprachen Xi Jinping und Joe Biden in einer Videokonferenz ausführlich über allgemeine Fragen der bilateralen Beziehungen und die gemeinsamen Interessen beider Länder. Xi betonte die grundsätzliche Wichtigkeit von gegenseitigem Respekt, friedlicher Koexistenz und einer Win-Win-Situation für beide. Die Staatschefs bekannnten sich zur Verantwortung der zwei Großmächte für die Weltgemeinschaft. Sie diskutierten dabei auch in einer produktiven Atmosphäre kontroverse Themen wie Taiwan, Demokratie, Klimawandel, Pandemien und Menschenrechte.

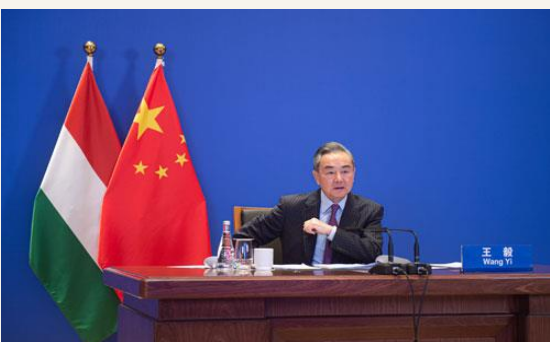


Außenminister Wang Yi ruft bei Think-Tank Global Town Hall zur Zusammenarbeit bei Pandemie auf

Staatsrat und Außenminister Wang Yi hat per Videolink zu der Veranstaltung „Wettbewerb managen. Konflikt und Kooperation in einer Welt der Pandemie“ des Think Tanks Global Town Hall eine Rede mit dem Thema „Spaltung durch Solidarität bekämpfen“ gehalten. Darin hob er hervor: „China und die Vereinigten Staaten sind die größten Entwicklungs- und Industrieländer der Welt. Ob es ihnen gelingt, ihre Beziehungen gut zu gestalten, hat Auswirkungen auf die Zukunft der Welt.“

Wang Yi: China lehnt antidemokratische Handlung unter dem Vorwand der Demokratie ab

Staatsrat und Außenminister Wang Yi sagte in einem Videogespräch mit seinem ungarischen Amtskollegen Péter Szijjártó mit Blick auf den geplanten „Demokratiegipfel“, dass die USA bekannt dafür seien, im Namen der Demokratie gegen die Demokratie vorzugehen. Demokratie dürfe aber nicht politisiert werden. Das gelte besonders für Taiwan. In dem Zusammenhang verurteilt er auch Litauens Entschluss auf das Schärfste, als erstes Land, das diplomatische Beziehungen mit China unterhält, eine „Taiwan Vertretung“ einzurichten.



Im Fokus: Corona



Strategie der dynamischen Null-Übertragung. Experte: Harte Anti-Virus-Politik nicht zu teuer

Zhong Nanshan, einer der besten und bekanntesten chinesischen Gesundheitsexperten, erklärte, dass China **weiterhin eine Null-Covid-Strategie** fahren werde und zeigte sich zuversichtlich, dass dank guter Regierungsarbeit kleinere Ausbrüche immer sofort eingedämmt werden können. **Das habe man wiederholt bewiesen** unter anderem in Guangzhou und Nanjing, wo sich die Situation nach 26 Tagen wieder normalisiert hatte. Er unterstrich auch die Richtigkeit der Null-Toleranz angesichts der aggressiven Delta-Variante. Obwohl es Impfstoffe gäbe, sei die Sterblichkeitsrate immer noch hoch und das werde China in keinem Fall hinnehmen, sagte Zhong. **Die Kosten der Strategie seien zwar hoch, aber immer noch gering im Vergleich zu jedem anderen Ansatz.** Letztlich gehe es dabei auch um Menschenleben.

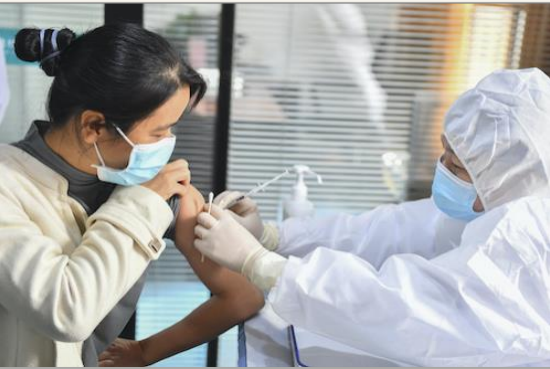
Mehr dazu lesen Sie hier.



Experten: Chinas Pandemie-Strategie ist auch gegen Omikron Variante wirksam

Chinas Strategie zur Verhinderung des Imports von COVID Fällen und des Wiederauflebens von COVID im Inland schützt laut medizinischen Experten auch gegen die Omikron-Variante des Virus. Das Chinesische Zentrum für die Kontrolle und Prävention von Krankheiten hat eine spezielle Nukleinsäure-Testmethode eingeführt, die auf die neue Variante abzielt und weiterhin die Genomsequenz potenzieller importierter Infektionen überwacht, teilte man auf einer Pressekonferenz der Nationalen Gesundheitskommission mit. Angesichts der neuen Variante riefen Experten die Bevölkerung, einschließlich der vollständig Geimpften, dazu auf, an öffentlichen Orten und während des Reisens Gesichtsmasken zu tragen, ihre Gesundheit selbst zu überwachen und auf nicht unbedingt notwendige Ein- und Ausreisen zu verzichten.





Chinas erstes COVID-19-Medikament könnte bis Jahresende zugelassen werden - auch in den USA

Als Ergänzung zum Impfstoff hat das chinesische Unternehmen Bii Biosciences gemeinsam mit einer Universität und einem Krankenhaus eine Kombinationstherapie zur Heilung einer Coronaerkrankung entwickelt. In *Science and Technology Daily* erklärten die Forscher, dass die auf der Theorie der neutralisierenden Antikörper bestehende Therapie in einer Phase III Studie zur Verringerung der Krankenhauseinweisungen und Todesfälle um 78% geführt hat. Das Medikament soll bis Dezember in China und baldmöglichst per Notfallzulassung auch in den USA eingesetzt werden.

China stellt weltweit ersten inhalativen COVID-19-Impfstoff vor

Die chinesischen Akademien der Ingenieurwissenschaften und der Militärwissenschaften sowie das chinesische Hightech-Biopharma Unternehmen CanSino Biologics haben gemeinsam den ersten Corona-Impfstoff der Welt zum Inhalieren entwickelt. Er benötigt nur ein Fünftel der Dosierung für eine Injektion, um die gleiche Immunantwort auszulösen und eignet sich auch als Booster-Impfstoff. Die Ergebnisse der klinischen Studie der Phase 2 des neuartigen Aerosolimpfstoffes wurden in *The Lancet* publiziert und sind vielversprechend. Die Notfallzulassung ist beantragt.



Serbischer Präsident erhält dritte Spritze mit chinesischem COVID-19-Impfstoff

Serbiens Präsident Alexander Vučić hat am 7. November in Belgrad die dritte Spritze mit dem von dem chinesischen Pharmaunternehmen SINOPHARM produzierten Corona-Impfstoff erhalten. Vučić sagte nach der Booster-Impfung, er fühle sich gut und ermutige andere zur Impfung. Serbien hatte zuvor bereits mehrere Lieferungen chinesischer COVID-19-Impfstoffe erhalten und derzeit wird eine Fabrik zur Produktion der chinesischen Impfstoffe in Serbien gebaut.



6. Plenartagung der KPCh

Vergangenheit - Gegenwart - Zukunft: Das 6. Plenum des 19. ZKs der KPCh verabschiedet epochale und wegweisende Resolution

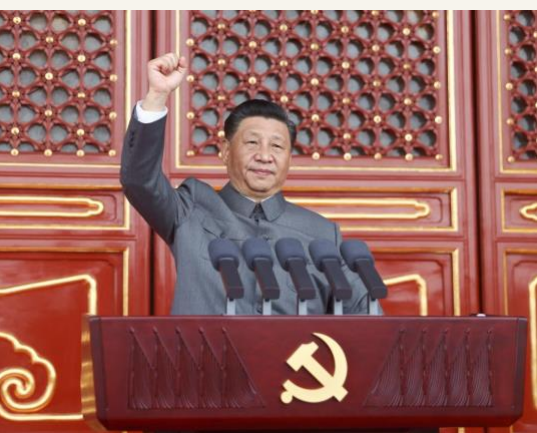
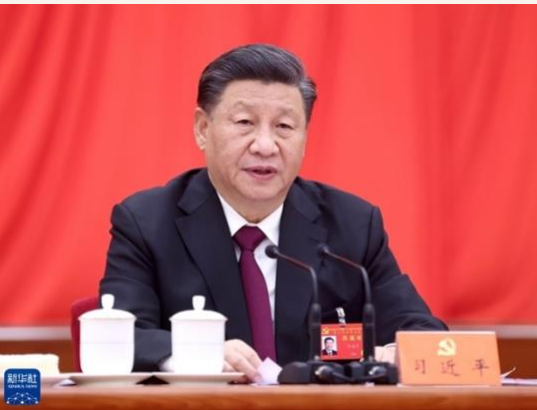
Vom 8. bis 11. November fand die 6. Plenartagung des XIX. Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Chinas in Beijing statt. Auf dieser Tagung wurde zusätzlich eine epochale **Resolution** verabschiedet. Die letzten beiden Resolutionen mit einer derartigen Bedeutung liegen 76 und 40 Jahre zurück.

Die 6. Tagung befasst sich in der Regel mit Grundsatz- oder Zukunftsfragen. Und so war es auch dieses Mal. Es geht um das zweite Jahrhundert-Ziel: Den Aufbau eines modernen Staates in einer neuen Ära mit dem Sozialismus chinesischer Prägung und das Wiederaufleben der chinesischen Nation. Das soll zum 100-jährigen Jubiläum der Gründung der VR China im Jahre 2049 erreicht werden.

Die Resolution blickt auch zurück auf die 100-jährige Geschichte der KPCh, die Revolution, die Reformen und die Aufhebung der Armut. Sie stellt die Ereignisse in den Zusammenhang des historischen Materialismus und bestimmt den theoretischen und praktischen Kurs für den „neuen Marsch“ von China.

Diese Resolution bringt Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft in eine Linie. Sie zeigt die drei Phasen von Chinas Erfolgsweg. Die Phase der sozialistischen Revolution und die Wurzeln der Sinisierung des Marxismus bzw. des Sozialismus chinesischer Prägung, die Phase der Reform- und Öffnungspolitik und die Phase des Sozialismus chinesischer Prägung im neuen Zeitalter mit der Weiterentwicklung des Marxismus für das 21. Jahrhundert. Sie ist eine Deklaration und ein Handlungsleitfaden der chinesischen Kommunisten für ein neues Zeitalter.

Hier finden Sie weitere Informationen.



Erläuterungen zur „Resolution des ZK der KPCh über Erfolge und Erfahrungen des hundertjährigen Kampfes der Partei“



Xi Jinping hielt in seiner Funktion als Generalsekretär des Zentralkomitees der KPCh eine Rede, in der er auf Inhalt und Zweck der Resolution im Einzelnen einging. **Bei dieser Resolution, so legt er dar, geht es um eine Vereinheitlichung des Denkens, des Willens und des Handelns.** Sie soll die Weisheit, die Geschlossenheit, die Zuversicht und den Kampfgeist der Partei ausbauen und die Kräfte aller Mitglieder eine Richtung bündeln.

In Zahlen - Die 6. Plenartagung des XIX. Zentralkomitees der KPCh

Dieser **Überblick der Botschaft Chinas** zeigt anschaulich, worum es im Wesentlichen bei der 6. Plenartagung ging: Die Kämpfe, Errungenschaften und historischen Perioden der KPCh, die Lehren und Erfahrungen aus der Vergangenheit für Chinas Politik, die historischen Schritte der Sinisierung des Marxismus, das Theoriesystem des Sozialismus chinesischer Prägung und dessen Entwicklung für ein neues Zeitalter. Es ist ein Aufruf zum gemeinsamen Anpacken für eine bessere Zukunft wozu auch das Konzept einer ökologischen Zivilisation gehört

Im Überblick - Die historischen Erfahrungen aus dem hundertjährigen Kampf der Partei

Die Quintessenz aus 100 Jahren Erfahrung der KPCh bietet diese Präsentation in 10 Punkten.

Welche Konsequenzen hat die 6. Plenartagung aus der Geschichte der Partei gezogen? Und welche Richtwerte und Maxime gibt sie den künftigen Generationen mit auf den Weg? Damals wie heute gilt es den Pionier- und Kampfgeist wach zu halten, Innovationen anzustreben und einen offenen geistigen Horizont zu wahren. Und über allem steht das Wohlergehen der Bürger und des Landes.



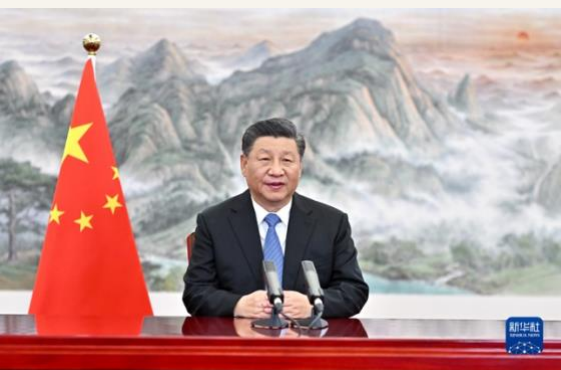
Chinas Wirtschaft

Chinas 4. Internationale Importmesse zieht 3.000 Aussteller an



Vom 05. bis zum 10. November fand in Shanghai die 4. Internationale Importmesse Chinas (CIIE) statt, die einzige dieser Art weltweit. Rund 3.000 Unternehmen aus 127 Ländern nahmen daran teil, darunter zum wiederholten Mal bekannte Namen aus der Fortune-Global-500-Liste aber auch einige Newcomer. Wie jedes Jahr werden hier zahlreiche Produkte und Dienstleistungen zum ersten Mal der Welt vorgestellt oder wichtige Entscheidungen für den chinesischen Markt getroffen und bekannt gegeben.

Xi Jinping fordert Unterstützung für weitere weltweite Öffnung



Anlässlich der 4. Chinesischen Internationalen Import-Expo (CIIE) rief Chinas Staatspräsident in einer Video-Grundsatzrede dazu auf, die weltweite Öffnung und den Multilateralismus zu unterstützen. China habe sein Versprechen erfüllt. Das legte Xi Jinping anhand von Wirtschaftsdaten seit Chinas Beitritt zur WTO vor 20 Jahren dar. Er betonte, dass China diesen Trend weiter vorantreiben und die Entwicklungschancen mit der Welt teilen werde. Xi sprach auch die Themen Lieferketten, E-Commerce, Innovation, Negativliste und Umweltschutz an.

Ausländische Unternehmen sprechen auf CIIE über Chancen des „dualen Kreislaufs“



Wie viele andere Unternehmen lobt auch der deutsche Automobilzulieferer Webasto die Bedeutung der CIIE und des chinesischen Marktes für das Geschäft: „Wir schätzen die Expo als eine Plattform, auf der wir unsere neuesten Innovationen präsentieren.“ Swarovski kündigte die Eröffnung seines ersten Flagship Stores in Asien und Lego die seines größten der Welt in China an. Möglich wird das durch Chinas Konzept des „Dualen Kreislaufs“, bei dem die Inlandsnachfrage als Motor für die Weltwirtschaft wirkt.

E-CNY feiert Premiere auf Chinas Importmesse



Chinas neue digitale Währung, der E-CNY, wurde erstmals auf der China International Import Expo (CIIE) verwendet. Die Bank of China hat vor Ort Stände eingerichtet, um Interessenten bei der Beantragung einer digitalen „Yuan-Brieftasche“ zu helfen. Beim E-CNY der People's Bank of China (PBOC) handelt es sich um ein hybrides Zahlungsinstrument mit dem Status eines gesetzlichen Zahlungsmittels und einer formlosen Kontoverknupfung. Anbieter wie KFC oder Pizza Hut bieten großzügige Rabatte bei Bezahlung mit E-CNY an.

Chinas Außenhandel erhält seit Jahresbeginn Wachstumsdynamik aufrecht



Chinas Gesamtimporte und -exporte stiegen in den ersten zehn Monaten im Jahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr um 22,2% auf 31,67 Billionen Yuan (4,28 Billionen Euro). Von Januar bis Oktober hielt Chinas Handel mit seinen drei wichtigsten Wirtschaftspartnern - der ASEAN, der EU und den USA – und den Ländern der Seidenstraße Initiative ein solides Wachstum von jeweils über 20 Prozent aufrecht. Das wird auch als Erfolg von Chinas umfangreichen Maßnahmen wie Reformen und Freihandelszonen zur Stimulierung des Handels gewertet.

Beijinger Börse nimmt Handel auf



Mit einem Kursfeuerwerk eröffnete die neue Beijinger Börse BSE am 15. November den Handel. Bei einigen der 81 gelisteten Unternehmen musste der Handel kurzzeitig ausgesetzt werden, da ihre Kursgewinne die zulässigen Grenzen überschritten. Die BSE ergänzt die bestehenden Handelsplätze Shanghai und Shenzhen und ist ein wichtiger Schritt zum Aufbau eines mehrstufigen Kapitalmarktes, der kleine bis mittlere Unternehmen des Technologiesektors fördern wird. Sie gilt jetzt schon als die chinesische Version der Nasdaq.

Facetten Chinas



Weltraumspaziergang erstmals von chinesischer Astronautin absolviert

Die erste Chinesin, die einen Weltraumspaziergang absolviert hat, heißt Wang Yaping. Die 41-jährige Mutter einer 5-jährigen Tochter und Oberstleutnant der chinesischen Luftwaffe führte zusammen mit dem Kommandanten den ersten Außenbordeinsatz an der Weltraumstation Tiangong durch. Der sechsstündige Ausstieg diente der Montage von Komponenten am Roboterarm sowie dem Test neuer Weltraumanzüge.



Testlauf im Olympischen und Paralympischen Dorf

Die Olympischen Winterspiele 2022 rücken näher. Die Organisatoren in Beijing haben die Unterbringungen aller Teilnehmer auf Herz und Nieren geprüft, wobei Hygiene und Infektionsschutz an oberster Stelle stand. Mit 2.500 Helfern wurden die Abläufe rund um die 20 Gebäude des Dorfes wie Check-In, Unterkunft oder PCR-Testungen für die erwarteten 2.338 bzw. 1.040 Teilnehmer der Olympischen bzw. Paralympischen Spiele geprobt. Bei der Verpflegung werden kulturelle und religiöse Bedürfnisse berücksichtigt und 678 verschiedene Gerichte angeboten.



Straßeninterview: Deutsche Marken in China

Woran denken Chinesen bei „Made in Germany?“ Welche Erfahrungen haben sie mit deutschen Produkten gemacht? Das wurde in Interviews auf der Straße gefragt. Die Antworten fallen eindeutig aus: Mit Waren aus Deutschland verbindet man in China Qualität und feines Handwerk. Die bekanntesten Marken sind VW, BMW, Audi und Mercedes, aber auch Puma oder Siemens. Auf die Frage, welche Produkte ihnen sonst noch gefallen und warum, gaben viele unter anderem Zwilling an und lobten die Zuverlässigkeit.

Drei chinesische Bewässerungsprojekte zum Weltkulturerbe erklärt



Mit der Aufnahme des Li-Kanal-Gaoyou-Bewässerungsnetzwerks, des Liao-Fluss-Bewässerungsnetzwerks und des Sakya-Wasserspeicher-Bewässerungssystems in die WHIS-Liste (World Heritage Irrigation Structures) durch die Internationale Kommission für Bewässerung und Entwässerung (International Commission on Irrigation and Drainage, ICID) ist die Gesamtzahl der chinesischen Bewässerungsprojekte in dieser Liste auf 26 gestiegen. Der Li-Kanal, eines der neu aufgenommenen Projekte, wurde 486 v. Chr. errichtet. Ein Kanal am Liao Fluss ist 1.100 Jahre alt und noch im Betrieb.

Shanghai testet erste Drohnen-Lieferroute



Ab nächstem Jahr kommt in Shanghai die Post zum Teil per Drohne. Das steigert die Effizienz. Die derzeitigen Testflüge dafür laufen bereits gut. Künftig werden Lieferdienste ihre Fracht zu Drohnenflughäfen bringen und von dort aus geht es durch die Luft weiter. Dafür wird ein ausgeklügeltes System mit Slots und Flugzeitberechnung erstellt. Begonnen wird mit dem Projekt in Bürogebäuden im Geschäftsviertel und einer Reichweite von 2 km bzw. einer Flugzeit von 17 Minuten.

1,4 Millionen Teilnehmer an Beamtenprüfung



Mehr als 1,42 Millionen Menschen nahmen an einer einheitlichen schriftlichen Prüfung teil, um sich für die 31.200 offenen Beamtenposten bei den Zentralbehörden und Zweigstellen zu bewerben, teilte die Staatsverwaltung für den öffentlichen Dienst mit. Etwa 81,6 Prozent der 1,74 Millionen qualifizierten Bewerber nahmen an der Einstellungsprüfung für Beamte zum Jahr 2022 teil. Den Angaben zufolge könnte einer von 46 Prüflingen Beamter werden. Die Prüfung fand gleichzeitig in 77 Städten in ganz China statt.

Rudolf Scharping über Chinas Parteisystem, Pandemie-Maßnahmen und die Bedeutung der chinesischen Entwicklung für die Welt



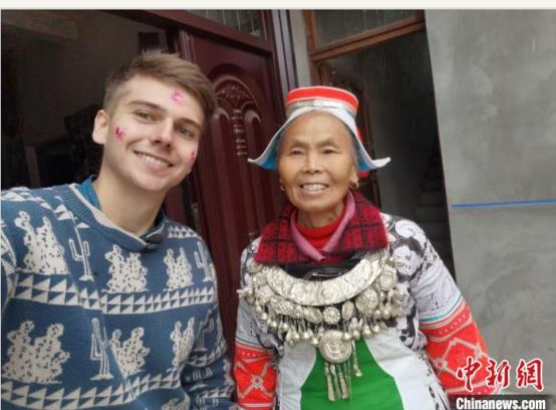
„China ist keine Diktatur wie es immer heißt oder wie wir sie kennen.“ Mit Worten aus Erfahrung erklärt Rudolf Scharping das politische System in China im Gespräch mit dem Vorsitzenden des Universitätsrats von Shanghai. Der Verteidigungsminister a.D. greift Vorurteile auf, stellt sie dem wirklichen Leben in China gegenüber und diskutiert auch die oft zitierten Vergleiche zwischen China, der UDSSR und der DDR. Fazit: China ist anders, viel freier als man denkt - und ein guter Partner.

Deutscher Professor: Seidenstraße-Initiative fördert interkulturellen Austausch



Michael Schüller, Professor an der Hochschule Osnabrück, wollte, dass seine Studenten aus China, Kasachstan und Deutschland den „Geist der Seidenstraße“ kennenlernen. Er organisierte für sie zwei Reisen auf den China-Europa-Güterzügen. Eine Gruppe startete in Hamburg, eine in Shanghai und beide trafen sich in der Mitte in Almaty. Die Fahrten dauerten jeweils zwei Wochen und wurden auf Video dokumentiert. Am Ende verstanden alle nicht nur die wirtschaftliche sondern auch die kulturelle Bedeutung der Seidenstraßen-Initiative (BRI).

Junger Deutscher erstellt Videodokumentation über Chinas ethnische Minderheiten



Robert Adolf (24) verbrachte ein halbes Jahr mit einigen der ethnischen Minderheiten in China wie den Tujia, Miao oder Shui. Begleitet wurde er auf der Reise bis tief in das Hinterland der Provinzen Hubei oder Guizhou von drei chinesischen Freunden. „Mir war nicht bewusst, dass es in China 55 ethnische Minderheiten gibt“, sagte er vor seiner Reise und hofft, dass seine Doku den Menschen außerhalb Chinas diese Kulturen näherbringt.

Neues aus der Botschaft

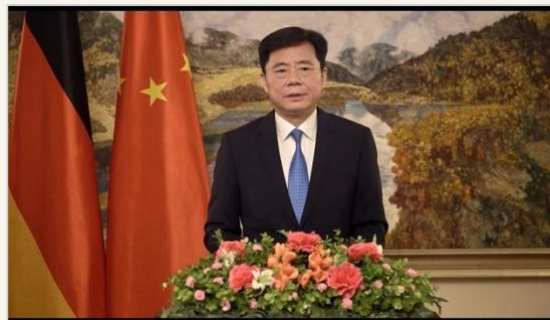
Grundsatzrede von Wu Ken auf der „Asia Business Insights“ Konferenz des *Handelsblatts*

In seiner Ansprache auf der Konferenz „Asia Business Insight“ des *Handelsblatts* ging der Botschafter Chinas auf die brennenden Fragen zu den chinesische-deutschen Wirtschaftsbeziehungen ein. **Trotz der Pandemie gestalten sich die bilateralen Beziehungen positiv** und die Aussichten für deutsche Unternehmen und Investoren in China seien in jeder Hinsicht glänzend. Wu Ken erklärte auch, warum Chinas „Dualer Kreislauf“ keine Abschottung bedeutet und weshalb Chinas neues Entwicklungskonzept auch für Europa Vorteile bringt.



Vortrag von Botschafter Wu Ken auf der Jahrestagung der ADCG

Auf der Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft deutscher China Gesellschaften **lobte Botschafter Wu Ken die unermüdliche Arbeit des ADCG** für mehr Verständnis und für eine bessere Wahrnehmung Chinas. Er hob die gemeinsamen Interessen beider Länder hervor und betonte, dass ein fairer wirtschaftlicher Wettbewerb keine systemische Feindschaft, sondern ein Anreiz für Innovation ist. In den 50 Jahren der politischen Beziehungen zwischen China und Deutschland wurde Vertrauen und eine Win-Win-Situation erschaffen.



Beitrag von Botschafter Wu Ken in der *Berliner Zeitung*

In seinem **Essay** „Die Welt braucht mehr Brücken als Mauern“ in der *Berliner Zeitung* über den bevorstehenden 50. Jahrestag der chinesisch-deutschen Beziehungen zieht Wu Ken eine positive Bilanz der bilateralen Beziehungen und der Ereignisse in beiden Ländern. In einem Rückblick auf das vergangene halbe Jahrhundert hob er die Weitsicht der damaligen Politiker hervor, den Werdegang der beiden Länder, sowie die vielschichtige und krisenfeste Verbindung zwischen China und Deutschland trotz bestehender Unterschiede der Gesellschaftssysteme.

Beitrag: Zeitung, Nummer 271, Sonnabend 20. November / Sonntag 21. November 2022

CHINA SPEZIAL 5

Die Welt braucht mehr Brücken, keine Mauern

Ein Essay des chinesischen Botschafters anlässlich des 50. Jubiläumsjahres der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen China und Deutschland

WU KEN



Die Welt braucht mehr Brücken, keine Mauern. In den 50 Jahren der diplomatischen Beziehungen zwischen China und Deutschland haben wir viel erreicht. Die Welt braucht mehr Brücken, keine Mauern. In den 50 Jahren der diplomatischen Beziehungen zwischen China und Deutschland haben wir viel erreicht. Die Welt braucht mehr Brücken, keine Mauern. In den 50 Jahren der diplomatischen Beziehungen zwischen China und Deutschland haben wir viel erreicht.

Die Welt braucht mehr Brücken, keine Mauern. In den 50 Jahren der diplomatischen Beziehungen zwischen China und Deutschland haben wir viel erreicht. Die Welt braucht mehr Brücken, keine Mauern. In den 50 Jahren der diplomatischen Beziehungen zwischen China und Deutschland haben wir viel erreicht.

Zahl des Monats

22,32 Billionen



Zum diesjährigen Singles Day wurden in China Online-Zahlungen im Wert von 22,32 Billionen Yuan (etwa 3,1 Billionen Euro) getätigt. Vom 1. bis 11. November wurden mehr als 27 Milliarden Transaktionen abgewickelt. Für die Zustellung wurden 60 extra Frachtflugzeuge eingesetzt sowie 10 neue Routen geschaffen. Das Shopping-Event wurde erstmals 2009 von Alibaba ins Leben gerufen und hat sich seitdem zu einem der weltweit größten Online-Events entwickelt. Aufgrund der gigantischen Logistik und mit Blick auf Chinas Klimaziele bemühen sich Anbieter und Frachtunternehmen um eine möglichst ökologische Abwicklung und regen mit Umweltgutscheinen Kunden dazu an, bevorzugt energieeffiziente Produkte zu kaufen und Verpackungen zu recyceln.

Ort des Monats

Dunhuang: Kulturschätze an der Seidenstraße



Im November war die Ausstellung „Beyond the Bounds of History“ in der Verbotenen Stadt in Beijing zu sehen. Sie zeigte die unvergängliche Schönheit Dunhuangs, einer wichtigen Station entlang der alten Seidenstraße in der nordwestchinesischen Provinz Gansu. Nachbildungen der Höhlen in der Wüste Gobi waren Schwerpunkt der Ausstellung. Die 735 Mogao-Grotten Dunhuangs, auch bekannt als „Qianfodong“ (Höhlen der Tausend Buddhas), gehören zum UNESCO Weltkulturerbe und beherbergen unzählige buddhistische Kunstwerke, darunter über 2.000 Skulpturen und 45.000 Quadratmeter Wandmalereien aus der Zeit zwischen dem 4. und dem 14. Jahrhundert.

Die Ausstellung im Video

Hat Ihnen unser Newsletter gefallen? Sollten Sie daran Interesse haben, ihn auch weiterhin mindestens einmal im Monat zu beziehen, dann können Sie ihn per Mail hier abonnieren: newsletter.botschaftchina@gmail.com

Wenn Sie Kommentare oder Anregungen zum Newsletter haben oder ihn abbestellen wollen, schreiben Sie uns gerne an dieselbe Adresse. Wir freuen uns auf Ihr Feedback!

Fotoquellen: Xinhua / People's Daily / CRI / China Daily / unsplash



Botschaft der Volksrepublik China in der Bundesrepublik Deutschland
Märkisches Ufer 54, D-10179 Berlin



www.china-botschaft.de



+49 (0) 30-27588 0



@ChinaEmbGermany